

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

thumb/ vnnnd schlechte Kleidung so ich gehabt vnd getragen/ het ich mir alle meine sachen so wol bezalen lassen / vnd dem gelt gelockt vnd gericht/ vnd meines Seckels nutz mehr/ dann der Krancken nutz betracht/ gleich wie jhr/ wolt reicher seyn dann ewer keiner / wiewol ich on das reicher bin dann ewer keiner/ vrsach: Ich hab ein vil bestendiger Gut dann jhr / nemlich die kunst ist mein gut vnnnd bester reichthumb / dann es kan mirs kein Diebstelen / auch kein Feuer/ Wasser/ oder Rauber nemen/ man neme mir dann zuuor leib vnd leben/ so wird in doch die kunst nit/ dann sie ist in mir verborgen / vnd ein vnbegreiflichs ding/ derhalben gehts mit mir dahin wie der Windt. **S**ehet ein solches Gut hab ich/ wölches vbertrifft euch vnd ewer Hauß vnd Hof/ Kleider/ Gelt/ Silber vnnnd Holt / vnnnd alle ewre vermögen/ dann das ist bestendig / ob ich schon das gelt mit gesellen verdummel / so ist doch meinem hauptgut nichts abgangen / dann die kunst ist mein hauptgut / die verläßt mich mit Gottes hülf nimmermehr. Da schmeckt an.

  
Das neunnd Capitel.

Nach dem ich nun für mich genommen von etlichen simplicibus, sonderlich von Thiern/ vnd jren zugehöreden Kranckheiten zu handeln / deren alle Arzet vor mir nie gedacht / ich glaub auch es sey jhn vnbeant gewesen/ vnd ob es jhn schon beant ist gewesen/ so haben sie es veracht/ vnd nichts daruon gehalten/ also ist diß auch nun in verachtung kommen vnnnd vergessen worden. So wisset erstlich von den aller schlechtesten vnd gemeinsten Erdwürm / die man Regenwürm nent/ dieweil sie vom regen herfür kriechen auß der Erden / Wer sehe sie darfür an/ daß sie so ein grosse tugent vnd mysteria inn jhnen hetten / für alle geschlecht der würm inn des menschen leib / sonderlich aber für ein morbus vnnnd vnleidenlichen schmerzen / so sich an einem Finger oder Zähnen erzeigt / daran der mensch erwan tag vnnnd nacht/ vnd sonderlich die nacht wüet vnnnd grossen schmerzen hat / also daß er nit anders vermaint/ er muß von sinnen kommen/ daß haben die alten den nagenden wurm gehaissen / vnnnd nicht ohn vrsach